

Städtisches Gymnasium und Reformgymnasium
: zu Danzig :



Bericht

über

das Schuljahr 1910/1911

veröffentlicht

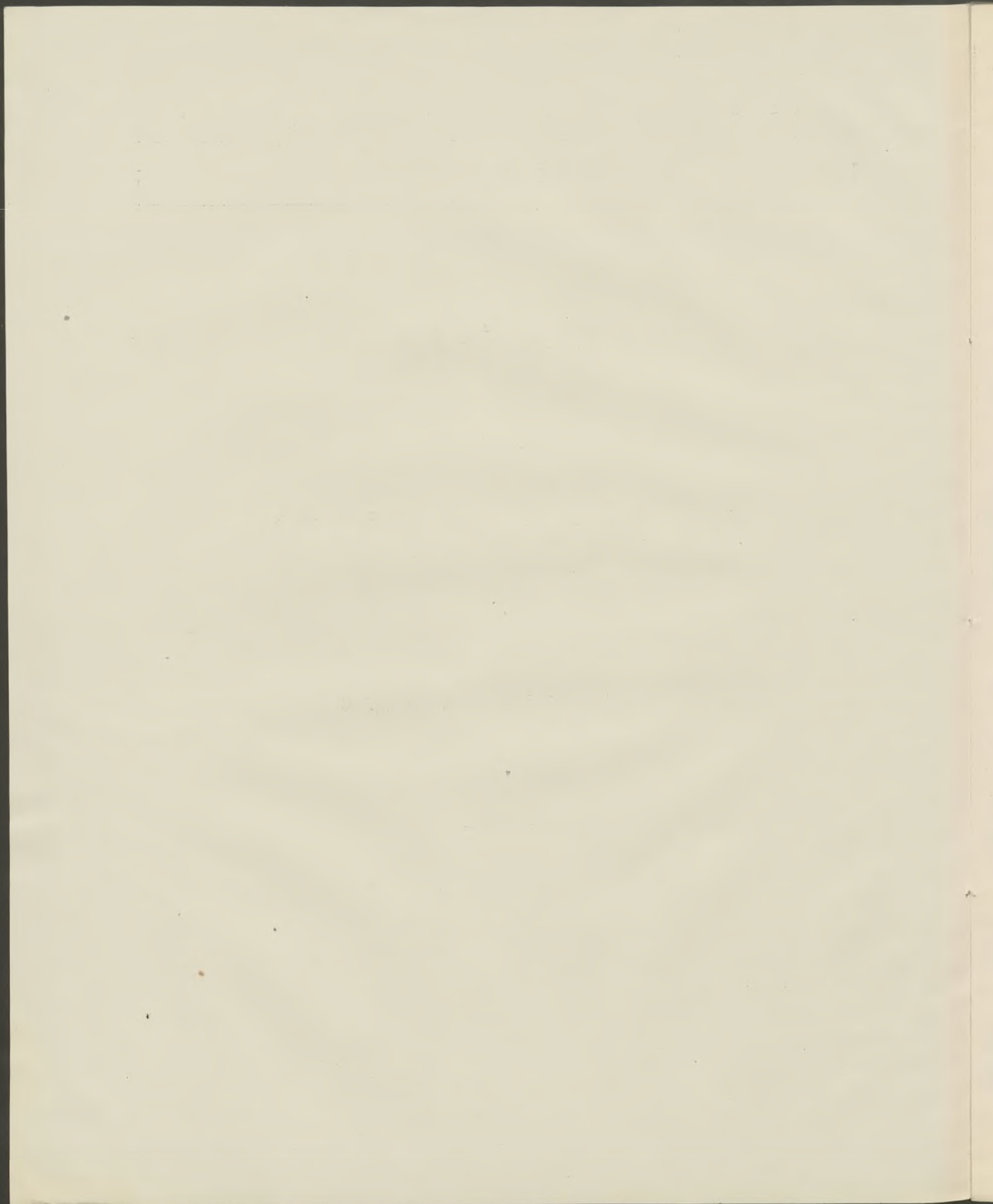
von dem Direktor **Prof. Dr. Spieß**



1911. Progr. Nr. 34.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1911.





I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	0 I A	0 I B <small>(Ref.)</small>	U I A	U I B <small>(Ref.)</small>	0 II A	0 II B <small>(Ref.)</small>	U II A	U II B <small>(Ref.)</small>	0 III A	0 III B <small>(Ref.)</small>	U III A	U III B <small>(Ref.)</small>	IV A	IV B <small>(Ref.)</small>	V A	V B <small>(Ref.)</small>	VI A	VI B <small>(Ref.)</small>	Sa.	VII	
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11	2	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	57	9	
Lateinisch	7	7	7	8	7	8	7	8	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	119	—	
Griechisch	6	8	6	8	6	8	6	8	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	68	—	
Französisch	3	2	3	2	3	2	3	2	2	3	2	3	4	6	—	6	—	6	52	—	
Geschichte	3	3	3	2	3	2	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	34	—	
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	3	2	2	2	2	19	—	
Mathematik und Rechnen . . .	4	3	4	3	4	3	4	3	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	69	5	
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	37	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	—	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	1	
Singen (Chor)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—	
„ „	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—		—	—
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2		5	—
Sa. (ohne Turnen u. Singen) . .	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25		20	
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	—	
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	—	

NB. Das Zeichen — bedeutet kombinierte Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind.

2. Übersicht über die Unterrichtsverteilung.

Lehrer	Ord.	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIIIA	UIIIB	IVB	VAB	VIA	VIB	Sa.
1. Prof. Dr. Heinrich Spieß, Direktor		3 Dtsch. 3 Gesch.						1 Erdk.										7
2. Wilhelm Klein, Professor	UIIA†					7 Lat. †												7
3. Dr. Georg Schoemann, Professor													2 Gesch.	3 Dtsch.	8 Latein	2 Relig.	3 Relig.	18
4. Dr. Berthold Magdeburg, Professor				7 Latein		6 Griech.		3 Dtsch. 3 Gesch.										19
5. Dr. Friedrich Borchardt, Professor		2 Franz. 3 Gesch.			2 Franz. 2 Gesch.			3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.					3 Franz.					19 (18)
6. Otto Lehmann, Professor	UIB				8 Latein 8 Griech.										3 Dtsch.			19
7. Dr. Hans Dähn, Professor	OIA	7 Latein							3 Dtsch.			6 Griech.						19
8. Dr. Hermann Friedrich, Professor	UIIIA			3 Gesch.		2 Gesch.						8 Latein		2 Erdk.				19 + Bibli- thek
9. Hermann Schütte, Professor	UIIB					7 Latein			8 Latein				3 Dtsch. 2 Gesch. †					20 (18)
10. Eugen Herzberg, Professor	IVA				2 Relig.		3 Dtsch.	2 Relig.				2 Relig.			2 Erdk.			19
11. Colmar Naß, Professor	OIB	4 Math. 3 Physik	2 Physik		3 Math. 2 Physik							3 Math.						19
12. Dr. Ludwig Leyde, Professor	OIIA	6 Griech.				3 Dtsch. 6 Griech.										4 Dtsch. †		19 (15)
13. Dr. Paul Terletzki, Professor								4 Math. 2 Physik	3 Math. 4 Math.	2 Naturb. 2 Naturb.								19
14. Oswald Bethé, Professor	UIA			3 Dtsch. 6 Griech.				8 Griech. 3 Turnen										20
15. Dr. Johannes Müller, Professor	OIIB	3 Dtsch. 3 Turnen			3 Dtsch.				6 Griech.									20
16. Dr. Adolf Treichel, Professor	VB	3 Franz. 2 Englisch			3 Franz. 2 Englisch							3 Franz.				4 Dtsch. 6 Franz.		21
17. Max Tümmeler, Oberlehrer	UIIB			2 Hebräisch		2 Relig.		2 Relig. 3 Turnen				2 Relig. 10 Latein						21
18. Ernst Rathje, Oberlehrer	O IIIA	8 Griech.						2 Franz. 2 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein 2 Gesch.								22
19. Otto Boldt, Oberlehrer																		11 + 2 Vor- schule
20. Kurt Schweiger, Oberlehrer	OIIIB† UIIA*					8 Griech. 7 Latein*						10 Lat. †		2 Gesch.*				21 (20)
21. Waldemar Brandt, Oberlehrer	IVB					2 Franz. 2 Hebräisch							4 Franz. 6 Franz. 2 Religion					22
22. Dr. Heinrich Dörries, Oberlehrer	VIA					3 Gesch.						2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.		8 Latein		23
23. Ludwig Schaumkell, Oberlehrer	VIB					3 Franz. 2 Englisch						2 Franz.				2 Erdk.	5 Dtsch. 6 Franz.	22
24. Joseph Grundmann, Oberlehrer												2 Naturb. 2 Naturb.				4 Rechn. 2 Naturb.		22
25. Kurt Mende, Oberlehrer						4 Math. 2 Physik						3 Math.				5 Rechn.		22
26. Alfred Arndt, Kand. d. höh. Schulamts						4 Math. 2 Physik						4 Math.					5 Rechn.	19
27. Dr. Johannes Müller, Kand. d. höh. Schulamts	OIIIB*					2 Relig.*						2 Relig.* 10 Lat.* 1 Erdk.*					4 Dtsch.*	22
28. Franz Kölller, Zeichenlehrer												2 Zeichen		2 Zeichen. 2 Zeichen. 3 Turnen				23 + 3 Über- stunden*
29. Adolf Schieske, Lehrer am Gymnasium	VA																2 Relig. 2 Naturb. 2 Schrb. 3 Turnen	25
30. Otto Krieschen, Gesanglehrer																		8
31. Reinhold Nötzel, Lehrer am Gymnasium																		4 + 20 Vor- schule
32. Erwin Pritzel, Pfarrer																		4
33. Hans Bamberg, † Pfarrer																		4
34. Dr. Robert Kaelter, Rabbiner																		2
35. Benjamin Schreiber, Lehrer																		4

Diese Unterrichtsverteilung gilt für das zweite Quartal des Sommer- und das erste des Winterhalbjahres. Dabei ist zu bemerken, daß die mit † bezeichneten Unterrichtsstunden nur im Sommer, die mit * bezeichneten nur im Winter erteilt wurden. In dem ersten und vierten Quartal des Schuljahres erfolgt die Unterrichtsverteilung infolge von Erkrankungen mehrerer Lehrer (s. S. 11 und 12) mannigfache Änderungen.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1910.

Gymnasium.

Deutsch. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ eine Verherrlichung des deutschen Soldatentums.

Latein. Was bewog Cicero dazu, philosophischer Schriftsteller zu werden?

Griechisch. Aeschines, Gegen Ktesiphon 132–136.

Mathematik.

1. Die Spitze eines Turmes, der 1000 m entfernt und 50 m hoch ist, wird von einer Kugel getroffen, die unter $20,7^\circ$ abgeschossen wird. Wie groß ist ihre Anfangsgeschwindigkeit? ($g = 9,808$.)
2. Über der Grundlinie $AB = 2c$ stehen Trapeze, deren Seiten AD, DC, BC gleich sind. Auf welchen Örtern liegen die Punkte C und D ?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus $p - q = d = 26,6$ cm
 $h_c - e = m = 8,4$ cm
 $\angle \alpha - \beta = \delta = 48,68^\circ$.
4. Die Peripherien von den Endflächen eines Zylinders berühren die sechs Flächen eines Würfels in ihren Mittelpunkten. In welchem Verhältnis steht der Inhalt des Zylinders zu dem Inhalt der Kugel, die dem Würfel umbeschrieben ist?

Reformgymnasium.

Deutsch. Menschenarbeit, Tierarbeit, Maschinenarbeit.

Latein.

Griechisch. } Siehe Gymnasium!

Mathematik. }

Ostern 1911.

Gymnasium.

Deutsch. Wie schildert Goethe in seinem „Torquato Tasso“ den Dichter?

Latein. Über den Kriegsdienst zu Beginn der römischen Kaiserzeit.

Griechisch. Aristoteles, Staat der Athener, 34. 35.

Mathematik.

1. In welcher Entfernung von einer Sammellinse muß man einen leuchtenden Gegenstand aufstellen, damit sein reelles Licht dem Gegenstande möglichst nahe kommt? $f = 20$ cm.
2. Es ist ein Kreis mit dem Halbmesser r gegeben und außerhalb ein Punkt P , dessen Entfernung vom Mittelpunkte $2a$ ist. Es soll der Ort für die Mittelpunkte der Kreise bestimmt werden, die durch den gegebenen Punkt gehen und den gegebenen Kreis von außen berühren.
3. Es soll das Dreieck berechnet werden, von dem gegeben sind: $a - b = m = 23$; $e_c = 12$;
 $\angle \gamma = 11,06^\circ$.
4. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Zylinder einbeschrieben, dessen Inhalt gleich der Summe der beiden von den Grundebenen abgeschnittenen Segmente ist. Wie groß ist der Mantel des Zylinders?

Reformgymnasium.

Deutsch. Inwiefern ist Gerhart Hauptmanns Ausspruch berechtigt, die Ilias sei zugleich auch das gewaltigste Drama?

Latein. Siehe Gymnasium!

Griechisch. Isokrates, Panegyrikus 85, 88–91. Wettstreit zwischen Athen und Sparta.

Mathematik. Siehe Gymnasium!

b) Themata für die deutschen Aufsätze.

- O I A.** 1. Klassenaufsatz: Die Leichenrede des Mack Anton in Shakespeares „Julius Cäsar“ ein Meisterstück politischer Redekunst. 2. Roms Bedeutung für die Welt. 3. Klassenaufsatz: Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ eine Verherrlichung des deutschen Soldatentums. 4. Die Anschauungen von der Gottheit in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. 5. Klassenaufsatz: Nil mortalibus ardui est. 6. a) Ein selbstgewählter Vergleich zwischen zwei historischen Persönlichkeiten (Demosthenes

und Freiherr vom Stein, Ludwig XIV. und Friedrich der Große, Cäsar und Napoleon I). b) Über die Bedeutung des Beinamens „der Große“ in der Weltgeschichte. 7. Prüfungsaufsatz.

- I B.** 1. Landschaft und Personen in Albrecht Dürers großer Passion. 2. Das Motiv der Freundschaft in Schillers Don Carlos. 3. Klassenaufsatz: Wie stehen die Hauptpersonen in Lessings Emilia Galotti zu dem Begriff der Pflicht? 4. Der alte Moses. (Nach Reuters Stromtid.) 5. Die Bauern in Hans Sachs' Schwänken. 6 a) Ein Novemberspaziergang durch Danzig. b) Nur die Lumpe sind bescheiden, Brave freuen sich der Tat. c) Die Hasenjagd. 7. Bismarck als Briefschreiber. (Nach seinen Familienbriefen. Ausg. v. Stelling.) 8. Klassenaufsatz: Die Leidenschaft vernichtet das Beste und die Besten.
- U I A.** 1. Wallenstein und Egmont. (Ein Vergleich.) 2. Klassenaufsatz: a) Welche Umstände erzeugen in der „Braut von Messina“ die dramatische Spannung? b) Blutsverwandtschaft im Fürstenhause von Messina. 3. Grundzüge des deutschen Volkscharakters. (Nach Jung-Stillings Lebensgeschichte.) 4. Gesunder Menschenverstand und wissenschaftliche Erkenntnis. (Nach Platons Kriton.) 5. Schillers Maria Stuart verglichen mit der schottischen Königin in Walter Scotts Roman „Der Abt“. 6. Ein großes Muster erweckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze. 7. Götterville und Menschenschicksal. (Nach Sophokles „Antigone“.) 8. Klassenaufsatz: Was berechtigt uns, Shakespeare als sittlichen Idealisten zu bezeichnen? (Nach „König Lear“.)
- O II A.** 1. Woran gemahnt uns das Denkmal Friedrichs des Großen in Marienburg? (Nach G. Freytag und Treitschke). 2. a) Welchen Eindruck hinterläßt die Lektüre der Novelle Adolf Sterns „Die Flut des Lebens“? b) Der zeitgeschichtliche Hintergrund in Adolf Sterns Novelle „Die Flut des Lebens“. c) Wie bewährt der Förster Wallram in Adolf Sterns Novelle „Die Flut des Lebens“ seine Treue? 3. Wodurch hat Hagen Kriemhilds Haß verdient? 4. Klassenaufsatz: Auf welche Gestalten der Dichtung paßt das Wort: „Video meliora proboque, deteriora sequor“? 5. Wie ist Telemachs Verhalten im siebzehnten Gesange der Odyssee zu erklären? 6. a) Ein Held ist, wer das Leben Großem opfert. b) Verteidigungsrede des Eratosthenes gegen Lysias. 7. Was lehrt die Belagerung Antwerpens? (Nach Schiller.) 8. Klassenaufsatz: Concordia parvae res crescut, discordia maximae dilabuntur.
- O II B.** 1. Auch der Krieg hat sein Gutes. 2. Der Kaiser in Goethes „Götz“. 3. Klassenaufsatz: Inwiefern ist der Anblick der Natur für den Menschen demütigend? 4. Wie weit kennt und wie wertet das Nibelungenlied die Vorgeschichte Siegfrieds? 5. Warum scheitern die Hoffnungen, die die Freunde Maria Stuarts auf die Zusammenkunft der beiden Königinnen gesetzt haben? (Nach Schillers Drama.) 6. Der Apotheker und der Pfarrer nach den ersten drei Gesängen von „Hermann und Dorothea“. 7. Wie erklärt sich Ferdinands Verhalten gegen Egmont vor und nach seiner Gefangennahme? 8. Klassenaufsatz: Wie weit ist der Sturz Wallensteins am Ende der Piccolomini vorbereitet?
- U II A.** 1. Klassenaufsatz: Welchen architektonischen Reiz gewährt uns ein Gang durch Danzigs Hauptstraße? 2. Warum ist „Freiheit und Gleichheit“, die Forderung der französischen Revolution, unter den Menschen undurchführbar? 3. Wie charakterisiert Schiller im ersten Aufzug des „Wilhelm Tell“ Walter Fürst als Greis, Werner Stauffacher als Mann und Arnold von Melchtal als Jüngling? 4. Klassenaufsatz: Warum kann man die Apfelschußszene die Meisterszene des „Wilhelm Tell“ nennen? 5. Welche Bande knüpfen den Menschen an sein Vaterland? 6. Die Erhebung des Schweizervolkes in Schillers „Wilhelm Tell“ und die Erhebung des preußischen Volkes im Jahre 1813. (Ein Vergleich). 7. a) Klassenaufsatz: Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen. b) Johannas Zweikämpfe. 8. a) Welche Bedeutung hat für den Menschen der Gegenwart Schillers Wort vom Feuer: „Was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft“? b) Welche Rolle spielt das Papier in unserer Zeit?
- U II B.** 1. Welchen architektonischen Reiz bietet uns ein Gang durch Danzigs Hauptstraße? 2. Klassenaufsatz: Welche Bedeutung hat das Wort: „Ledig aller Pflicht hört der Bursch die Vesper schlagen, Meister muß sich immer plagen“? 3. Klassenaufsatz: Welchen Zweck hat in der Rütli-szene der Bericht Werner Stauffachers über die Vorgeschichte seines Volkes? 4. Kann Gertrud mit Recht die Schweizer Portia genannt werden? 5. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 6. Klassenaufsatz: Zwei winterliche Schlittenreisen von Rußland nach Deutschland im Jahre 1812. 7. Die Exposition in der „Jungfrau von Orleans“. 8. Klassenaufsatz: Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächt'gen Augenblicks. (Nachgewiesen an dem Schicksal der „Jungfrau von Orleans“.)

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 404 Schüler,
im Winter 392 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 37	im W. 36	im S. 3
also von d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 9%	im W. 9%	im S. 0,7%	im W. 1%

Es bestanden bei 18 Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 70 Schüler.

Die Turnhalle liegt unmittelbar neben dem Schulgebäude, ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und steht, soweit wir sie brauchen, zu unserer Verfügung. Der Schulhof ist nicht als Turnplatz hergerichtet, wird aber bei günstigem Wetter zu Frei- und Ordnungsübungen, zum Laufen und Springen möglichst viel benutzt.

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommerhalbjahr unter Leitung der Herren Oberlehrer Tümmler und Lehrer Schieske an jedem Freitag von 5—7 Uhr auf dem Spielplatze abgehalten worden, den die städtischen Behörden uns zur Benutzung überwiesen haben. Etwa 7 Minuten vom Olivaer Tor entfernt und an der Großen Allee sehr günstig gelegen, ist der Platz gut eingeebnet und mit kurzgeschorenem Rasen bedeckt und bietet Raum für 120 gleichzeitig spielende Schüler. Auf diesem Platze fanden auch am 6. September von 3 Uhr nachmittags ab die Wettspiele zwischen den Schülern der drei städtischen höheren Schulen statt: die Spielenden maßen sich im Stafettenlauf, Steinstoßen, Schlagball, Faustball, Barlauf und Fußball; am Schlusse wurden an die Führer der siegenden Mannschaften Eichenkränze verteilt.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (für 1911/12).

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
1. Evangelische Religionslehre	U III—I	Luthers kleiner Katechismus von W. Kahle.
	VI, V	Henning, Biblische Geschichte.
	U II—I	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	IV—U II	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T. Ausgabe B.
	IV—I	Neues Testament in Luthers Übersetzung.
	I	Novum testamentum graece ed. Nestle.
2. Katholische Religionslehre	VI—IV	Reinhard und Krieschen, Evang. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.
	VI, V	Katechismus der kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
	VI—U III	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
	VI—U III	Kirchenlieder für katholische Schulen i. d. Bistum Culm.
	IV—O III	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.
3. Deutsch	O III	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.
	U II—I	Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion.
	VI—O III	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe B.
	VI—U II	Liermann, Deutsches Lesebuch. 6 Teile.
4. Lateinisch	VI—IV	Regeln und Wörterverzeichnis.
	IV A—I A	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	U III B, O III B	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausgabe B.
	O III B—I B	Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches	
5. Griechisch	VIA—IA O III B, U II B U III B U III B O II B, I B	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 8 Teile. Dasselbe, 4 Teil. Wulff, Latein. Lesebuch und Wortkunde. Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische. Bruhn-Preiser, Aufg. zum Übersetzen ins Lateinische. III	
	U III A—O II A IA	Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik. Bamberg, Griechische Schulgrammatik. a) Frankes Griech. Formenlehre. b) Seyfferts Hauptregeln der griech. Syntax.	
	U II B—I B U III A, O III A U II B—I B	Reinhardt-Römer, Griech. Formen- und Satzlehre. Wesener, Griech. Elementarbuch, 2 Teile. Bruhn, Hilfsbuch f. d. griechischen Unterricht a) Übersetzungsstoff, b) Wortkunde.	
	6. Französisch	V I B, V B IV—I	Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger. Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
		IV—U III O III—O II	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe. Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
7. Englisch	O II, I U II B	Tendering, kurzgef. Lehrbuch d. engl. Sprache Hausknecht, The English Student.	
	O II, I	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik. Kleine Ausgabe.	
9. Geschichte	IV—I	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte, 7 Teile.	
	IV—I	Putzger, Historischer Schulatlas.	
10. Erdkunde	V	Seydlitz-Oehlmann, Geographie Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta.	
	IV	„ D, Lehrstoff der Quarta.	
	U III—I	„ B, kleines Lehrbuch.	
	VI—I	Diercke und Gäbler; Schulatlas.	
11. Rechnen und Mathematik	VI—IV U III—U II	Müller und Pietzker, Rechenbuch, 2 Teile. Bardey, Arithmetische Aufgaben, bearbeitet von Pietzker und Presler. 3. Aufl.	
	O II	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.	
	U III—U II	Desselben Buches 25. Auflage, besorgt von Schulte-Tigges.	
	IV	Desselben Buches Ausgabe B, Unterstufe.	
	O II	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 2. Teil.	
	I U II—I	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 3. Teil. Schülke, Vierstellige Logarithmentafel.	
12. Naturbeschreibung	VIA—O III A V I B—O III B	Bail, Grundriß der Naturgeschichte. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht a) in der Botanik, b) in der Zoologie	
	O III, U II	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Vorbereitender Lehrgang.	
13. Physik	O II, I	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Hauptlehrgang.	
	VI, V IV—I	Schwalm, Schulliederbuch. Schwalm, Chorsammlung.	

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

- Mag. 29. Juli 1910. I, 2 2384. Die Einheit für die Zahlung des Schulgeldes ist das Vierteljahr. Die Rückzahlung eines Teilbetrages des vierteljährlichen Schulgeldes kann nur in Ausnahmefällen erfolgen.
- Mag. 9. April 1910. I, 2 798. Die für Königliche höhere Lehranstalten geltende Bestimmung, daß bei dem Übergang eines Schülers von einer Schule an eine andere, sofern der Wechsel nicht aus Anlaß von Schulstrafen erfolgt, das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersten Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt kein Schulgeld erhoben wird, wird auch für die höheren Schulen der Stadt Danzig angenommen.
- Mag. 5. April 1910. I, 2 1109. Bei dem Übertritt eines Schülers von einer städtischen Vorschulklasse zur andern, sowie von der Vorschule in die Sexta einer höheren städtischen Lehranstalt sind Gebühren nicht zu erheben.
- Mag. 8. Febr. 1911. Es ist wünschenswert, daß das Schulgeld nicht direkt an die Kasse, sondern am Erhebungstermin in der Schule gezahlt werde.
- Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion. Es ist vorgekommen, daß Schüler auf schon in Fahrt befindliche Züge auf- oder von solchen, ehe sie halten, abspringen. Es wird auf die Lebensgefahr aufmerksam gemacht, der sie sich dadurch aussetzen.
- P. S. K. 22. Juli 1910 Nr. 11005. In den „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ sind die wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird.
- Kgl. Techn. Hochschule, Abteilung für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik, 27. Febr. 1911. Das Studium des Maschineningenieurwesens und der Elektrotechnik kann in Zukunft ebensowohl im April wie im Oktober begonnen werden, während früher empfohlen wurde, es im Oktober zu beginnen.
- P. S. K. 7. Juni 1910 Nr. 8632. In Berlin hat sich unter Vorsitz des dortigen Stadtschulrats ein Ausschuß gebildet, welcher im Verein mit dem Komitee der Société d'Echange international des Enfants et des Jeunes Gens in Paris den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit in die Wege leiten will.
- P. S. K. 6. August 1910 Nr. 11531. Ein Ministerial-Erlaß vom 28. Juli d. J. erörtert die Bedeutung der bürgerkundlichen Belehrungen und der staatsbürgerlichen Erziehung.
- P. S. K. 18. Juni 1910 Nr. 9479. In einem Ministerial-Erlaß vom 13. Juni d. J. wird auf den Wert der naturwissenschaftlichen Schülerübungen hingewiesen.
- P. S. K. 21. November 1910 Nr. 17034. In einem Ministerial-Erlaß vom 4. Nov. d. J. werden Vorschläge betreffs Eingliederung des naturgeschichtlichen (biologischen) Unterrichts in den Lehrplan der Oberstufe gemacht.
- P. S. K. 16. Februar 1911 Nr. 1114. Ein Ministerial-Erlaß vom 18. Januar d. J. über „Jugendpflege“ wird zur Kenntnis gegeben.
- P. S. K. 13. Dezember 1910 Nr. 18397. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12 ist folgende.

		Schluß	Beginn
		des Unterrichts	
zu Ostern	1911	1. April 1911	20. April 1911
zu Pfingsten	„	1. Juni 1911 mittags	8. Juni 1911
im Sommer	„	1. Juli 1911	3. August 1911
im Herbst	„	29. Sept. 1911 mittags	12. Oktober 1911
zu Weihnachten	„	22. Dezember 1911	4. Januar 1912
zu Ostern	1912	30. März 1912	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Von einschneidender Bedeutung für die Entwicklung der Anstalt war der von dem Herrn Unterrichtsminister durch Erlaß vom 14. Februar 1911 genehmigte Beschluß der städtischen Verwaltung, das mit dem Gymnasium verbundene Reformgymnasium in ein Realgymnasium nach Frankfurter Lehrplan umzuwandeln, und zwar mit der Maßgabe, daß zum 1. April d. Js. bereits die Untersekunda als Realgymnasialklasse eingerichtet werden soll. Von diesem Zeitpunkt ab besteht das Reformgymnasium also nur noch in den Klassen der Oberstufe und wird nach drei Jahren ganz eingehen. Es wurde Ostern 1899 gegründet und entließ Ostern 1908 seine ersten Abiturienten. Der Grund, so bald die junge Anstalt wieder aufzulösen, bestand darin, daß der nach erfolgter Gleichberechtigung der höheren Schulen gesteigerte Zudrang zu den Realanstalten sich zuerst naturgemäß bei dem Reformgymnasium fühlbar machte, dessen Lehrplan in den fünf unteren Klassen mit dem des Realgymnasiums übereinstimmt. Von Jahr zu Jahr ging eine immer größere Zahl von Schülern in die Untersekunda des hiesigen Realgymnasiums zu St. Johann über, und die oberen Klassen des Reformgymnasiums entvölkerten sich mehr und mehr, so daß weder der Aufwand an geistiger Kraft, noch der an finanziellen Mitteln den erzielten Erfolgen mehr recht entsprach.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein. Am 1. April wurden drei Oberlehrerstellen neu besetzt, und zwar durch die Herren Schaumkell*, Grundmann** und Mende†. Die Stelle des beurlaubten Herrn Prof. Steinbrecher versah während des ganzen Schuljahres Herr Kandidat Arndt, der an unserer Anstalt sein Probejahr abzulegen hatte.

Am 1. Oktober trat Herr Prof. Klein in den Ruhestand. Er hat dem Schuldienst der Stadt Danzig seit dem 1. April 1872, dem Städtischen Gymnasium seit dem 1. April 1891 angehört und in dieser langen Zeit sich als einen Lehrer von altpreußischer Pflichttreue und Strenge in seinen Anforderungen an sich selbst und seine Schüler bewährt. Von seiner Majestät dem Könige ist ihm aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand in Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit der Kronenorden III. Klasse verliehen worden. Wir wünschen dem verehrten Herrn Kollegen nach angestrengter Arbeit im Dienst der Schule und des Vaterlandes einen langen, ungetrübten Lebensabend.

Durch Patent vom 17. Dezember 1910 wurde dem Herrn Oberlehrer Dr. Treichel der Charakter als Professor und durch Erlaß vom 10. Januar 1911 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Die durch den Abgang des Herrn Prof. Klein freigewordene Stelle verwaltete bis Schluß des Schuljahres Herr Kandidat Dr. Müller, der unserer Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen ist.

Zu gleichem Zwecke waren an der Anstalt während des ganzen Schuljahres Herr Kandidat Dr. Reinicke, in seiner zweiten Hälfte Herr Kandidat Grabo beschäftigt, jedoch nur mit wenigen wöchentlichen Stunden, da sie ihre Haupttätigkeit an anderen Schulen ausübten. Nur vorübergehend waren bei uns im Winterhalbjahr die Herren Kandidaten Ludwig und Albrecht tätig; schon nach kurzer Zeit wurde jener dem Kgl. Gymnasium zu Schwetz, dieser dem Kgl. Gymnasium zu Konitz zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen.

Zur Vertretung erkrankter Lehrer stellte uns das Kgl. Provinzial-Schulkollegium dankenswerter Weise die Herren Seminarkandidaten Dyba und Herr für längere Zeit zur Verfügung.

* Ludwig Theodor Schaumkell, geb. den 26. Januar 1881 in Sterley (Lauenburg), evang., besuchte das Realgymnasium zu Ludwigslust und erwarb sich hier Ostern 1900 das Zeugnis der Reife. Er studierte auf den Universitäten Berlin, Paris und Kiel neue Sprachen und Geschichte und wurde am 3. Februar 1905 pro facultate docendi geprüft. Von Ostern 1905 bis Ostern 1906 leistete er das Seminarjahr in Graudenz ab; gleichzeitig war er am Gymn. und Realgymn. in Thorn als Hilfslehrer beschäftigt. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er 1906/07 in Kiel. Während des dann folgenden Probejahres unterrichtete er im ersten Halbjahr in Vertretung am Städt. Gymn. zu Danzig, im zweiten als Lehramtsassistent in England, Royal Grammar School in Worcester. Am 1. April 1908 wurde er am Gymn. zu Marienburg als Oberlehrer angestellt.

** Joseph Grundmann, katholischer Konfession, wurde am 1. Juli 1877 zu Döringsdorf geboren. Ostern 1890 trat er in das Gymnasium zu Heiligenstadt ein und bestand Ostern 1899 daselbst die Reifeprüfung. Er widmete sich mathem. und naturw. Studien auf den Universitäten zu München und Münster, wo er im Juli 1906 die Staatsprüfung bestand. Das Seminarjahr legte er an der Oberrealschule zu Elbing und das Probejahr am Progymnasium zu Berent ab. Am 1. Januar 1909 wurde er am Gymnasium zu Konitz als Oberlehrer angestellt.

† Kurt Mende, geb. zu Halle a. S. am 20. Januar 1880, evangelischer Konfession, besuchte die Städt. Oberrealschule zu Halle a. S. und bestand daselbst die Abiturientenprüfung Ostern 1901. Er studierte an der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Mathematik, Physik und Erdkunde. Ostern 1903 bestand er die staatliche Turnlehrerprüfung und am 20. Okt. 1906 die Oberlehrerprüfung. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Gymnasium zu Marienwerder, das Militärjahr beim 1. Westpr. Fussartillerie-Regiment Nr. 11 zu Thorn, das Probejahr an der Städt. Oberrealschule zu Graudenz ab. Am 1. Okt. 1909 wurde er am Kgl. Progymnasium zu Löbau (Wpr.) als Oberlehrer angestellt.

Herr Prof. Klein hatte bereits zu Ostern aus Gesundheitsrücksichten bis zu den großen Ferien Urlaub genommen. Während dieser Zeit war zu seiner Vertretung Herr Kandidat Herr an der Anstalt vollbeschäftigt.

Herr Oberlehrer Mende, der zu Beginn des Schuljahres zu einer militärischen Übung einberufen, dann aber wegen einer schweren Erkrankung aus dem dienstlichen Verhältnis entlassen worden war, mußte dem Unterrichte bis zu den Sommerferien fernbleiben. Seine Vertretung übernahm Herr Kandidat Dyba.

Auch sonst war der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium kein günstiger. Herr Oberlehrer Mende erkrankte Ende November aufs neue und mußte während des ganzen Dezembers den Unterricht aussetzen.

Am 11. Juni sah sich Herr Oberlehrer Brandt genötigt, zur Schonung seiner Gesundheit um Urlaub bis zu den großen Ferien einzukommen, der dann bis Anfang September verlängert wurde.

Am 22. Oktober unterzog sich Herr Prof. Terletzki einer nicht gefahrlosen Operation, infolgedessen er bis Weihnachten vom Dienste ferngehalten wurde.

Zu Anfang des letzten Quartals erkrankte Herr Prof. Dr. Schoemann an einem Nierenleiden, das ihn schon während des größten Teils des verflossenen Schuljahres an der Erfüllung seiner Berufspflichten verhindert hatte. An eine Wiederaufnahme des Dienstes im laufenden Schuljahr war bei einem so langwierigen Leiden nicht zu denken. Fast gleichzeitig mit ihm mußte Herr Prof. Lehmann infolge eines Armbruches seine Tätigkeit, und zwar bis 4. Februar, unterbrechen.

In allen diesen Fällen wurde von dem Lehrerkollegium die Vertretung mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen.

Außer durch diese ernsten und langwährenden Erkrankungen, zu denen noch öfter leichtere Unpäßlichkeiten einzelner Lehrer hinzutraten, wurde auch aus anderen Anlässen der Unterrichtsbetrieb nicht unerheblich gestört. Zu militärischen Übungen waren außer dem Herrn Oberlehrer Mende die Herren Oberlehrer Schweiger (vom 1. April bis 26. Mai) und Schaumkell (vom 1. bis 21. April) einberufen. Ihre Vertretung übernahmen der Direktor und das Lehrerkollegium. Von der Aufzählung minder langer Beurlaubungen einzelner Herren aus verschiedenen anderen Gründen kann abgesehen werden.

Im übrigen ist zur Geschichte der Anstalt noch folgendes zu berichten.

Das Schuljahr wurde am 7. April eröffnet.

Die Klassenausflüge wurden am (9. und) 10. Juni bei gutem Wetter unternommen. Aus den Zinsen der Jubiläumstiftung erhielt zu Pfingsten und in den großen Ferien eine größere Zahl von Schülern der oberen Klassen Geldbeträge für gemeinsame Wanderungen. Besonders bemerkenswert ist, daß mit ihrer Beihilfe von 4 Schülern unter Leitung des Herrn Zeichenlehrer Köller auch eine Bootsfahrt bis nach Berlin ausgeführt wurde.

Am 27. und 29. August fiel der Unterricht wegen der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Danzig aus. Desgleichen am 2. September aus Anlaß des Sedanfestes. Jedoch konnten an diesem Tage des schlechten Wetters wegen die üblichen Wettspiele zwischen den städtischen höheren Lehranstalten nicht stattfinden. (s. S. 8.)

Am letzten Schultage vor Weihnachten beging die Anstalt wie im Vorjahre das Christfest mit einer Feier, die Herr Oberlehrer Brandt leitete. — Das Geburtsfest Sr. Majestät feierten wir in gewohnter Weise. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Rathje, der über die Bedeutung des deutschen Volksliedes sprach.

Am 7. September wurde der Gesangunterricht am Gymnasium von Herrn Musikdirektor Hecht revidiert. Am 9. Dezember beehrte Herr Geheimer Regierungsrat Klatt aus Berlin die Anstalt mit seinem Besuche, ohne jedoch dem Unterrichte beizuwohnen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kahle und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damas fand die mündliche Reifeprüfung des Herbsttermins am 26. August, die des Ostertermins am 21. Februar statt. In jener erhielten 3 Schüler des Reformgymnasiums, in dieser 7 Schüler des Gymnasiums und 4 des Reformgymnasiums das Zeugnis der Reife.

Am 13. März wurden die Abiturienten des Ostertermins von dem Direktor entlassen. Derselbe legte seiner Ansprache Ausführungen über den Wert des Geschichtsstudiums für uns als Menschen und als Staatsbürger zugrunde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule		
	0 I		0 II		0 III		0 IIII		0 IIII		0 IIII		0 IIII		0 IIII		0 IIII		Sa.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	I
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	7	17	8	19	8	34	10	34	20	42	16	31	19	21	22	31	45	399	32	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	4	15	7	19	8	35	8	35	21	41	15	36	18	21	20	31	44	390	34	
3. Am 1. Februar 1911	12	4	14	7	19	8	34	8	35	22	39	15	36	17	20	20	31	44	385	36	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,2	19	18,1	17,5	17,3	16,9	15,9	16,8	14,9	15,7	13,5	14,3	13,2	13,2	12,1	12,1	10,7	10,7		9,5	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion						Staatsangehörigkeit						Heimat					
	A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schultort	von außerh.	aus dem Schultort	von außerh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	266	92	—	41	22	7	—	3	399	—	—	32	—	—	328	71	28	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	259	93	—	38	25	6	—	3	390	—	—	34	—	—	321	69	30	4
3. Am 1. Februar 1911	262	86	—	37	27	6	—	3	355	—	—	36	—	—	321	64	32	4

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1910/11.

Ordnungs-Nr. seit Mich. 1818	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Studiums oder Lebensberufes.
	Vor- und Zuname	Geburts-tag	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort		auf der Schule	in Prima	
1461	Bruno Czerwinski . .	21. 8. 91	ev.	Danzig	Magistr.-Kassen-Kontroll. Danzig	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin
1462	Herbert Goedel . .	7. 5. 90	ev.	Zoppot	Gutsbes. Völtzendorf Kr. Neustadt Wpr.	7 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach
1463	Fritz Monglowski . .	25. 3. 91	ev.	Danzig	Kaufmann Danzig	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach
1464	Friedrich Bürgel . .	10. 10. 92	ev.	Riesenburg Kr. Rosenberg	Gerichtssekretär Danzig	7	2	Theologie
1465	Matthias von Jagow	2. 3. 91	ev.	Berlin	Oberpräsident Danzig	5 ¹ / ₄	2	Jura
1466	Walter Kutzwor . .	30. 6. 91	jüd.	Laucknen Kr. Labiau	Kaufmann † Seckenburg Kr. Niederung	7 ¹ / ₂	2	Medizin
1467	Max Lippfeld	9 2. 92	jüd.	Dirschau	Kaufmann Dirschau	4	3	Kaufmann
1468	Fritz Otto	13. 3. 91	ev.	Köln a. Rh.	Oberzahlmeister Danzig	11	3	Tierarzt
1469	Erich Rothenberg . .	10. 1. 93	jüd.	Danzig	Rechtsanwalt Danzig	9	2	Bankfach
1470	Fritz Röthmann . .	8. 7. 93	jüd.	Danzig	Kaufmann Danzig	9	2	Jura
1471	Alexander Lubomski	2. 3. 93	kath.	Danzig	Oberbriefträger Danzig	9	2	Theologie
1472	Fritz Unterlauf . . .	26. 12. 89	ev.	Danzig	Baumeister in Elberfeld Mutter in Zoppot	11	3	Bankfach
1473	Walter Vogt	17. 1. 93	ev.	Danzig	Regierungssekretär Danzig	9	2	Neuere Philologie
1474	Johannes Ziehm . .	5. 3. 92	ev.	Danzig	Kaufmann Danzig	10	3	Jura

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1910: 25 Schüler, Michaelis 1910: 2 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4 Schüler, Michaelis: 2 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke neu angeschafft worden: Hettner, Grundzüge der Länderkunde I; Ploetz, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte; Maul, Anleitung zum Turnunterricht III; Engleder, Zeichenskizzen zum naturwissenschaftlichen Unterricht, Ritter, Platon, sein Leben, seine Schriften, seine Lehre I; Voigt, Praxis des naturwissenschaftlichen Unterrichts; Lycurgus, oratio in Leocratem; von Esmarch, Erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen; Beier, Die höheren Schulen in Preußen (3. Aufl.); Wolf, Angewandte Geschichte; Rothe, Die Ilias als Dichtung; v. Wilamowitz u. Niese, Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer; Cuny, Danzigs Kunst und Kultur im 16. u. 17. Jahrhundert; Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung; La Cour u. Appel, Physik auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung; Haym, Die romantische Schule; E. H. Meyer, Deutsche Volkskunde; Ders., Mythologie der Germanen; Weber u. Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik; Plutarch, Vermischte Schriften übersetzt von Kaltwasser; Ders., Ausgewählte Biographien deutsch von Eyth; Gesta Romanorum übersetzt von Graeße; Brandes, Die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts; Carlyle, Friedrich der Große; Ders., Über Helden und Heldenverehrung; Domaszewski, Geschichte der römischen Kaiser; Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter; Ders., Wanderjahre in Italien; Koser, Friedrich der Große als Kronprinz; E. Schmidt, Lessing; Klinghardt, Drei Jahre Erfahrungen mit der imitativen Methode. Ein Bericht aus der Praxis des neusprachlichen Unterrichts; Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen (3 Expl.).

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der im Programm von 1906 aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Allgemeine deutsche Biographie; Thesaurus linguae latinae; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Goethe-Jahrbuch; Migula, Kryptogamenflora; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Mommsen, Gesammelte historische Schriften Band 3; Pauly, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft; J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache III und IV; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung.

Als **Geschenke** gingen ein: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Deutscher Universitätskalender 1910/11; Verschiedene Nr. Nr. der „Unionszeitung“, Nachrichten über die Jugendwehr; Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht; Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jahrg. 1910; Mühlradt, Die Tuchler Heide in Wort und Bild; Von der Provinzial-Kommission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzial-Museen: Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreußen, Heft XIV. Von dem Herrn Verfasser: Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig: Schulze, B. G. Teubner 1811–1911 Geschichte der Firma.

Der **Schülerbibliothek** wurden als Geschenke überwiesen: Von einem Ungenannten durch Vermittlung des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten: Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege 3 Bde.; Von Herrn A. Schierenberg in Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte.

Für das **Münzkabinett** wurden angeschafft: Zeitschrift für Numismatik von Dressel u. Menadier. Bd. XXVIII. Berlin 1910. — Eine goldene und eine silberne Medaille auf die 250jährige Gedenkefeier des Friedens zu Oliva am 3. Mai 1910.

An Geschenken gingen ein: Von dem Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg: Katalog der Münzen- und Medaillen-Sammlung in der Marienburg. V. Bd. Von Dr. Emil Bahrfeldt. Danzig 1910. — Von der Stadt Dresden: Große bronzene Medaille zur Erinnerung an die Einweihung des neuen Rathauses in Dresden am 1. Oktober 1910. — Von Herrn Prof. Dr. Borchardt: Deutsches Reich: 25 Pfennig 1909, 1910. — Frankreich: 25 Centimes 1903. — Von dem Oberprimaner Unterlauf: Spanien: Piaster 1808. — Von dem Unterprimaner Ehmke: China: Provinz Kiang-nan $\frac{1}{5}$ Yen. Provinz Kwang-tung Zehn Käsch. — England: Ceylon One Cent 1904. — Frankreich: Indo-Chinesische Kolonialmünze 10 Centimes 1900. — Italien: 20 Centesimi 1894, 1908.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 15. Februar 1910 M 169 044,50.

Stiftungen	Vermögen <i>M</i>	Unter- stützungen, Stipendien etc. <i>M</i>
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	425,16	12,—
2. Oelhafianum (1642)	17 403,33	555,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13 346,10	380,—
4. Boehmianum (1677)	8 616,37	180,—
5. Voegedingianum (1700)	4 207,67	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2 303,39	50,—
7. Plantarium vetus (1728)	1 929,27	50,—
8. Diesseldorfianum (1745)	19 272,43	480,—
9. Reimannianum (1765)	939,58	20,—
10. Hanovianum (1773)	8 885,33	90,—
11. Plantarium novum (1790)	1 298,87	20,—
12. Loevinsonianum (1887)	3 351,56	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1 028,74	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6 138,74	200,—
15. Jubiläumsstiftung (1908)	10 161,27	402,—
zusammen	99 517,81	2 669,—
b) 16. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	61 400,—	—
c) 17. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M)	11 189,75	400,—
Summe	172 107,56	3 069,—

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Folgende Bestimmungen der Schulordnung bringe ich wiederholt in Erinnerung:

- a) Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.
- b) Schüler, die Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, die Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen.
- c) Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.
- d) Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexten findet Sonnabend, den 1. April, um 9 Uhr, die für die übrigen Klassen Mittwoch, den 19. April, um 9 Uhr statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.
3. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1902 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich kräftig sind.

Danzig, im März 1911.

Prof. Dr. Spieß.

